

Eine Geschichte von zwei Ehesystemen: Ein Blick auf Polyandrie und Joseph Smith

von Samuel Katich

Vielleicht am meisten missverstanden an Joseph Smith sind seine Mehrfachehen mit Frauen, die bereits mit anderen Männern verheiratet waren. Dieser Artikel untersucht die Eheformen in der Praxis und betrachtet jede der Frauen und Männer, die an den Beziehungen beteiligt waren in einem Versuch, diese einzigartigen Ehen besser zu verstehen.¹ Joseph Smith war ewig verheiratet mit, wie zur Zeit angenommen wird, zwischen acht² und elf³ bereits verheirateten Frauen. Wenn wir nur jene acht Ehen in Betracht ziehen, die angemessen belegt werden können, sehen wir dass sechs der Eheschließungen innerhalb eines Zeitraums von acht Monaten zwischen Ende Oktober 1841 und Juni 1842 vollzogen wurden. Zwei weitere Eheschließungen fanden Anfang 1843 statt. Die Frauen hatten ein Alter zwischen 20 und 47, im Mittel 29. Von diesen acht Ehen waren fünf mit Frauen, die mormonische Ehemänner hatten und drei mit Frauen, die mit entfremdeten Mitgliedern oder mit Nichtmormonen verheiratet waren. Drei der Ehen der Frauen mit mormonischen Ehemännern und zwei der Ehen mit Nichtmormonen hielten bis zum Tod. Die drei übrigen Ehen endeten später im Leben der Frauen nach dem Tod Josephs 1844. In allen Fällen lebten die Frauen weiterhin mit ihren ersten Ehemännern.⁴

Technisch gesehen wird eine Frau mit mehr als einem Ehemann als in einer polyandrischen Beziehung lebend oder als Polyandrie betreibend bezeichnet.⁵ Die Anwendung des Ausdrucks Polyandrie, um diese Ehen zu beschreiben führt jedoch in die Irre., da der Begriff mit der HLT-Ehethologie nicht übereinstimmt.⁶ Im Fall von Joseph Smith lässt sich der Begriff „Polyandrie“ im traditionellen Sinn einfach nicht anwenden und muss im Lichte dessen, was die Beteiligten darin für die Ewigkeit sahen und im Hinblick darauf, dass ihre zeitliche Dimension fehlte, neu definiert werden.

Wenn auch oft der einzige Ausdruck „Ehe“ benutzt wird, um den Bund von Joseph mit diesen Frauen zu beschreiben, wird die Beziehung richtiger als celestiale Ehe, ewige Ehe oder Siegelung bezeichnet. Im HLT-Glauben muss eine Ehe durch die Vollmacht des Priestertums gesiegelt oder zusammengebunden sein, um in der Ewigkeit gültig zu sein. Die Ehen, die die Frauen mit ihren vorhandenen Ehemännern hatten, waren von gänzlich anderer Art als der Bund, den sie mit Joseph Smith eingingen. Die Art der „Eheschließungen“ oder ewigen Bindungen mit Joseph hatten kaum Einfluss während des sterblichen Lebens dieser Frauen. Ähnlich würden die Zivilehen dieser Frauen mit ihren irdischen Ehemännern wenig Einfluss auf das unsterbliche Leben, das noch kommen würde, für sie haben.

Angesehene Historiker haben ganz richtig bemerkt, dass, da „eine celestiale Ehe diese

Welt übersteigt, es für jemanden möglich war, mit einem Ehepartner für dieses Leben verheiratet und an einen anderen Ehepartner für das kommende Leben gesiegelt zu sein.“⁷ Außerdem konnte eine celestiale Ehe „Zwischen zwei lebenden Personen vollzogen werden, von denen einer oder beide lebende Ehepartner“ hatten. Solch eine Eheschließung hatte jedoch während ihrer Lebenszeit keinerlei bindende Wirkung auf die beiden Leute, die sie eingingen. Sie hieß einfach, dass sie in der kommenden Welt vereint sein würden.⁸

Josephs Ehen mit diesen Frauen funktionierten in zwei nebeneinander existierenden Sphären von Ehen und dürften für jene ohne Verständnis des HLT-Glaubens an die Natur der ewigen Familieneinheit unbegreiflich sein. Wie John A. Widtsoe feststellte:

Solche Eheschließungen führten zu vielen Missverständnissen bei jenen, die nicht der Kirche angehören und die mit ihren Lehren und Praktiken nicht vertraut sind. Für sie bedeutet Ehe nur ein Zusammensein auf der Erde. Daher schien jede Zeremonie, die eine verheiratete Frau mit z. B. Joseph Smith für die Ewigkeit vereinte, in den Augen dieser Leute ehebrecherisch zu sein. Doch in jedem Zeitalter, in unserem Zeitalter, kann es Frauen geben, die es vorziehen, die Ewigkeit mit einem anderen Mann als ihrem Ehemann auf Erden zu verbringen.⁹

Neben dem gemeinsamen Hintergrund des Gebotes, eine Mehrfachehe zu praktizieren, hatte jede von Josephs Eheschließungen ihre eigenen besonderen Gründe und Lektionen die daraus zu lernen waren. Es muss betont werden, dass Joseph diese Gründe nicht explizit aufgeführt hat, daher beruhen die Erforschungen der Gedanken im folgenden auf einer Interpretation, die in den Rahmen der HLT-Theologie passt.

Diese einzigartigen Arten von Eheschließungen können in drei Gruppen eingeteilt werden, um zu versuchen, Verständnis für ihre historischen und theologischen Begründungen zu finden:

1. Ehwerbungen, die nicht in einer Eheschließung mündeten. Diese wurden gemacht um Glauben zu prüfen und zu entwickeln, ein gemeinsamer Zug, der bis zu einem gewissen Grad in allen Mehrfachehen zu finden ist.
2. Eheschließungen mit Frauen, deren Ehemänner sich von der Kirche abgewendet hatten oder die keine Mitglieder waren. Diese Eheschließungen beruhten auf der Lehre von der Erhöhung.
3. Eheschließung mit Frauen mit aktiven HLT-Ehemännern. Diese beruhten auch auf Erhöhung, mit Aspekten des Prüfens und



Entwickeln des Glaubens derer, die daran beteiligt waren. Zu diesen Ehen gehörte auch, ebenso wie zu einer Anzahl von Ehen von Joseph Smith mit ledigen Frauen, der Wunsch danach, erweiterte Familien mit Joseph zu verbinden und so lose dynastische Bande zwischen den Familien zu knüpfen.

Ein früher Prüfstand des Glaubens in Nauvoo

Das Praktizieren dieses Grundsatzes [der Mehrfachehe] wäre die härteste Prüfung die die Heiligen je haben werden, um ihren Glauben zu prüfen.¹⁰

Joseph Smith

In einigen Fällen mündete die Forderung von Joseph Smith nach den Frauen anderer Männer nicht in einer tatsächlichen Eheschließung. Diese Fälle sind interessant zu untersuchen als Einleitung zum Studium jener Fälle, wo die Forderung in tatsächlicher Eheschließung mündete. Diese „Prüfung“ wie sie genannt wurde, war eine Methode um den Willen des Einzelnen, sich dem Willen des Herrn zu unterwerfen zu beweisen. Es war eine Herausforderung, um das Volk für die Prüfungen, die auf sie zukommen würden zu prüfen, zu beweisen und zu entwickeln. Heber C. Kimball ist ein solches Beispiel, das man auf dem Prüfstand des Glaubens findet. Hebers erste Bekanntschaft mit dem System der Mehrfachehe hatte er, als Joseph ihn informierte, er wolle seine Frau für sich selbst. Heber, niedergeschmettert durch solch ein Verlangen nach allem, was er bereits geopfert hatte. Er fastete und betete drei Tage lang. Danach erhielt er offensichtlich eine spirituelle Anweisung. Er nahm seine Frau, Vilate, zu Joseph und bot sie ihm an. Joseph weinte bei ihrem „Akt de Glaubens, der Hingabe und des Gehorsams.“¹¹ Es war nie Josephs Absicht gewesen, Heber seine Frau wegzunehmen. Es war eine Prüfung, die beide bestanden hatten. Dann siegelte Joseph Heber und Vilate als ewige Gefährten aneinander. John Taylor war ein weiterer, der dieser Herausforderung gegenüberstand und sie mit demselben Ergebnis bestand. Nachdem Taylor dem Propheten mitteilte, er könne seine Frau haben, sagte ihm Joseph, er wolle sie nicht. Was er wollte war, einfach zu wissen wo er stand.¹² Brigham Young war ein weiterer, der willens war, seine Frau herzugeben, aber wiederum erfuhr er, dass es nur eine Prüfung war.¹³

Nicht alle, die Joseph ansprach, waren bereit, sich dieser Prüfung zu unterwerfen. In Fällen, wo Joseph die Frauen zuerst ansprach, gab es heftige Ablehnung. Als Joseph Sarah M. Kimball ansprach, nahm sie Josephs Einladung, ihn zu heiraten, nicht an. Ihr Ehemann Hiram Kimball, ein Nichtmitglied, sprach schlecht über Joseph, als er zuerst von diesem Zwischenfall erfuhr. Doch nach dem, was als unverschämte Forderung erscheint, vor allem aus dem Blickwinkel eines Nichtgläubigen, finden wir, dass Hiram sich später der Kirche anschloss und sich im Missionsdienst engagierte. Sarah blieb ihr ganzes Leben lang ein treues Mitglied der Kirche.¹⁴

In einem anderen Fall, diesmal mit Sarah Pratt, stieß

Joseph auf erbitterten Widerstand. Offensichtlich konnte Sarah nicht über ihre irdische Urteilskraft hinausblicken. Ihr Ehemann, Orson Pratt, wurde fünf Monate lang aus der Kirche ausgeschlossen, nach einer Konfrontation mit Joseph Smith wegen dieser Angelegenheit. Orson wurde jedoch nach dem Tod von Joseph Smith ein Ehemann mehrerer Frauen und wurde der Hauptverteidiger der Kirche in Sachen Vielehe. Für das nächste Vierteljahrhundert blieb Sarah eine der mehreren Frauen Orsons. Später jedoch verließ sie ihren Glauben in einem Anfall von eifersüchtiger Antipolygamiewut¹⁵, wobei sie sowohl von Orson als auch von der Kirche davon lief.

Auf solche Weise waren Josephs Forderungen ein abrahamischer Test für die Willigkeit einzelner, sich dem Willen des Herrn unterzuordnen.¹⁶ Jene, die sich willig um jeden Preis unterwarfen, wurden in ihrem Glauben bestätigt und gestärkt und erhielten auch eine viel größere Verantwortung dadurch, dass sie das Gebot erfüllen sollten, mehrere Frauen zu nehmen. 1854 gab Jedediah M. Grant einen Einblick in die Gründe hinter der schwierigen Art, wie der Glaube gewisser Heiliger geprüft wurde:

Was würde ein Mann Gottes sagen, der es für richtig hält, wann Joseph von ihm Geld verlangte? Er würde sagen: „Ja, und ich wünschte ich hätte mehr um zu helfen, das Reich Gottes aufzubauen.“ Oder wenn er käme und sagte: „Ich möchte deine Frau?“ „O ja“, würde er sagen, „hier ist sie, es gibt genügend weitere.“... Ich möchte euch fragen, Ob Jehovah nicht in allen Zeitaltern durch die Macht Luzifers und seiner Genossen sein Volk versucht hat Auf der anderen Seite, hat er sie nicht durch seine Propheten versucht und geprüft? Wollte der Herr wirklich, dass Abraham Isaak tötet? Wollte der Prophet Joseph die Frau jedes Mannes, um die er bat? Das wollte er nicht, aber in dieser Sache wurde der großartige Gang des Priestertums entwickelt. Der erhabene Zweck war, das Volk Gottes zu prüfen, um zu sehen, was in ihm war. Wenn so ein Mann Gottes zu mir käme und sagte, „Ich möchte dein Gold und Silber oder deine Frauen“; dann würde ich sagen „Hier sind sie. Ich wünsche, ich hätte mehr, das ich dir geben kann. Nimm alles, was ich habe.“ Ein Mann, der den Geist Gottes hat, und das Licht der Ewigkeit in sich, hat keine Schwierigkeiten mit solchen Dingen. Ich spreche jetzt vom heutigen Tag. Es gab eine Zeit, als wir in diesen Punkten sehr schwer geprüft werden konnten, aber ich könnte nun hunderte Männer herausgreifen, die auf diese Weise nicht geprüft werden können, sondern sie werden alles hergeben, was sie besitzen. Sie verstehen die Natur solcher Lehren und den Zweck solcher Forderungen. Sie wissen, es ist um das Volk zu prüfen, sowohl Männer als auch Frauen und um zu entwickeln, was sie tun werden.¹⁷

Josephs Nachforschungen in den Seelen dieser Männer und Frauen beleuchteten Grundsätze von Glauben und Treue genauso wie Eifersucht und Betrug. Sie wurden

durchgeführt, um sie zu beweisen und zu entwickeln als Diener in der wiederhergestellten Kirche. Entweder schritten sie fort um aus dieser Erfahrung stärker zu werden oder sie wurden glaubenslos und trennten sich von dem, was sie einst als Wahrheit betrachtet hatten.

Gleichzeitige Ehen mit einem Nicht-HLT-Partner

Man kann aus der Offenbarung, die Gott gegeben hat, ganz klar erkennen, dass man niemals die Fülle der Herrlichkeit erlangen kann, wenn man nicht für Zeit und für alle Ewigkeit mit einem rechtschaffenen Mann verheiratet ist. Wenn man einen Mann heiratet, der das Evangelium nicht annimmt, legt man den Grund für Sorge in dieser Welt neben der Tatsache, dass man den Vorzug verliert, die Gesellschaft eines Ehemannes in der Ewigkeit zu genießen.¹⁸

Orson Pratt

Drei der Ehen Josephs waren mit Frauen, die mit Mitgliedern, die sich abgewendet hatten oder mit Nichtmitgliedern verheiratet waren. Das obige Zitat von Orson Pratt zeigt die Wichtigkeit der ewigen Ehe für das Erreichen der eigenen göttlichen Möglichkeiten an. Die Ehen Josephs mit diesen Frauen werden auf diese Weise am besten verstanden, nämlich durch die HLT-Lehre von der Erhöhung, was nicht mit der allgemeinen Errettung verwechselt werden darf. Es ist Errettung „im höchsten Sinn.“¹⁹ Ewige Ehebindnisse, die man im Tempel eingeht, sind wesentlich dafür, Erhöhung zu erreichen, „die größte aller Gaben und Errungenschaften, die möglich sind.“²⁰ Erhöhung „besteht in der Fortsetzung der Familieneinheit in der Ewigkeit... jene, die sie erlangen, erhalten ein Erbe im höchsten der drei Himmel innerhalb des celestialem Reiches.“²¹ Im Gegensatz dazu fordert die allgemeine Errettung, wie sie im HLT-Glauben formuliert ist, dass alle durch das Sühnopfer Christi durch Gehorsam gegenüber den Gesetzen und Verordnungen des Evangeliums errettet werden können.²² Jedermann, mit Ausnahme der Söhne des Verderbens, „wird unterschiedliche Grade von Herrlichkeit im Nachherdasein erhalten.“²³

Mit dem wichtigen Blick auf die Erhöhung in der Hand können wir einen kurzen Blick auf jene Frauen werfen, die während sie mit jemand anderen für die Zeit auf dieser Erde verheiratet waren, sich dafür entschieden mit jemand anderem für die folgenden Ewigkeiten verheiratet zu sein.

Mary Elizabeth Rollins Lightner

Mary heiratet 1835 den Nicht-HLT-Ehemann Adam Lightner. Mary schrieb: „Der Prophet Joseph bemühte sich sehr, Herrn Lightner ins Wasser zu bringen, doch er sagte, er fühle sich nicht würdig, er würde es irgendwann später machen. Joseph sagte zu mir, er würde sich nie taufen lassen, höchstens ein paar Augenblicke bevor er stirbt.“²⁴ Adam wurde nie getauft und Joseph ging weiter, indem er Mary die Bedeutung einer ewigen Ehe mit einem, der das Priestertum würdig trägt, erklärte.²⁵

Mary erklärte, dass „Joseph geboten worden war, mich zur Frau zu nehmen.“ Sie schrieb auch, dass Joseph sagte „ich war sein bevor ich hierher kam.“²⁶ Ähnlich schrieb Mary,

dass sie mehrere Jahre lang vorausschauende Träume gehabt habe, dass sie Josephs Frau werden würde. Das scheint eine vorirdische Verbindung anzuzeigen, die auf die Ewigkeiten hinwies, die gemeinsam zu verbringen die beiden bestimmt waren. Als die Zeit kam, dass Joseph ihr die ewige Ehe anbot, war sie skeptisch und ging auf sein Werben zunächst nicht ein. Sie sagte, sie werde nicht zustimmen, wenn sie nicht ein persönliches Zeugnis der Wahrheit vom Himmel erhielte. Joseph sagte ihr, sie solle nach einem Zeugnis trachten und es werde kommen, da ihm das verheißen worden sei. Sie erhielt dieses Zeugnis später selbst durch einen himmlischen Besuch und stimmte zu, an Joseph gesiegelt zu werden.²⁷ Im Februar 1842 wurde Mary im Alter von 23 Jahren ein Beispiel dafür, dass Joseph die Frau eines anderen nahm, der das, was für die Erhöhung nötig war (nämlich eine celestiale Ehe) nicht bieten konnte.

Viele Jahre später warf sie etwas geheimnisvolles Licht auf ihre Gründe, warum sie an Joseph gesiegelt wurde. Sie schrieb: „Ich kann euch sagen, warum ich bei Herrn Lightner blieb, Dinge, von denen die Führer überhaupt nichts wissen. Ich habe es so gemacht, wie Joseph es mir sagte, da er wusste, mit welchen Schwierigkeiten ich zu kämpfen haben würde.“²⁸ Später fügte sie hinzu, dass sie „einige Dinge erklären könnte in Bezug auf das Zusammenleben mit Herrn Lightner, nachdem sie die Frau eines anderen geworden war. Das würde Licht auf das werfen, was nun mysteriös erscheint und ihr würdet mit mir völlig zufrieden sein.“²⁹

Mary hat es nie in solchen Einzelheiten erklärt, dass ein heutiger Geist damit zufrieden wäre und das Licht, das sie hätte darauf werfen können, erlosch als sie im Dezember 1913 mit 95 Jahren starb und somit die letzte der Frauen Josephs aus der Sterblichkeit schied.

Presendia Lathrop Huntington Jacobs

Presendia heiratete 1827 Norman Buell und hatte mit ihm zwei Kinder. Das Paar schloss sich 1836 der Kirche an und bis 1839 hatte Norman die Kirche verlassen. Sie schrieb später, nachdem Norman den Glauben verlassen hatte: „Der Herr gab mir Kraft, alleine zu stehen und den Glauben inmitten schwerer Verfolgung zu bewahren.“³⁰ Am 11. Dezember 1841 übernahm Joseph Smith die Rolle, die Norman nie würde erfüllen können, nämlich, Presendia, damals 31 Jahre alt, zu ermöglichen ihr göttliches Potential durch ewige Ehe zu erreichen.

Emmeline Wells³¹ schrieb:

Joseph lehrte Schwester Presendia selbst den Grundsatz der Mehrfachehe und ihr Herz war demütig und ihr Geist war offen, die Offenbarungen vom Himmel zu empfangen. Sie wusste, dass Joseph ein Mann Gottes war und sie hatte viele Kundgebungen als Beweis dafür erhalten. Als Folge davon akzeptierte sie die Verordnung der Siegelung mit Joseph als heilige Bestätigung, als er ihr klar die Erkenntnisse, die er vom Herrn erlangt hatte, erklärte.³²

Schließlich verließ Presendia Norman nach dem Tod

Josephs. Heber C. Kimball heiratete sie nur für Zeit im Jahr 1846 und übernahm die Verantwortung für ihr irdisches Wohlbefinden. Sie diente in der Familie Kimball als Hebamme.³³ Später im Leben schrieb Presendia bevor sie 1892 starb:

1841 trat ich in den neuen und ewigen Bund ein. Ich wurde an Joseph Smith, den Seher und Propheten, gesiegelt und so gut ich konnte habe ich die Mehrfachehe in Ehren gehalten und habe nie ein Wort gegen den Grundsatz gesagt....Nie in meinem Leben in diesem Reich, und das sind 44 Jahre, habe ich die Wahrheit dieses großen Werkes bezweifelt.³⁴

Ruth Vose Sayers

Ruth heiratete 1841 Edward Sayers und hatte mit ihm nie Kinder. Edward stand den Heiligen freundlich gegenüber und erlaubte Joseph zeitweise im Haus Sayer zu bleiben.³⁵ Ruth heiratete Joseph Smith im Februar 1843 im Alter von 33 Jahren. Sie war die letzte Heirat von Joseph, wo ein Nicht-HLT-Ehemann beteiligt war. Ruth blieb mit Edward Sayers bis zu dessen Tod verheiratet. Edward schloss sich nie der Kirche an und wiederum hatte Joseph eine Rolle übernommen, die die Möglichkeit gab, Erhöhung zu erlangen. Für sie dürfte die Ehe mit Joseph wahrscheinlich als der einzige Weg erschienen sein, wie diese Hoffnung erlangt werden kann.

Es ist zwar wenig über Ruth und Edward bekannt, doch sagt ihre Grabrede ein bisschen über sie aus und beschreibt ihre Glaubenstreue als Heilige der Letzten Tage. Sie beschreibt sie als:

Groß und aufrecht von Gestalt, ein Gesicht das immer vor menschlicher Freundlichkeit strahlte, barmherzig zu den Armen und immer bereit, die Verzweifelten zu trösten, mochte sie jeder, der sie traf. Sie war von brillanter Fähigkeit im Gespräch und besaß einen reichen Schatz wertvollen Wissens... Sie wurde nie müde sich in Evangeliumsthemen zu vertiefen oder über die Tage von Joseph und Hyrum zu sprechen. Sie ging in ihre Ruhe ein und versammelte sich mit denen, die vorher gingen und die sie im Leben so verehrte. Ihre Bilanz hier ist die einer tapferen und treuen Heiligen der Letzten Tage.³⁶

Überlegungen über artverwandte Persönlichkeiten

Joseph wählte weder diese drei Frauen zufällig aus, noch heiratete er jede Frau, die mit einem Nichtmitglied verheiratet war. In jeder dieser Ehen hatte Joseph eine einzigartige Verbindung mit diesen Frauen. Diese Heiraten verknüpften Verwandte miteinander.³⁷ Die Interaktionen dieser verwandten Persönlichkeiten rührten an das Band der Ähnlichkeit und Vertrautheit aus ihrem gemeinsamen Ursprung aus einem vorherigen Leben.

Wenn wir im besonderen diese drei Ehen betrachten, so finden wir dass Joseph Mary Elizabeth Rollins Lightner durch Geschichten von ihrem großen Verlangen nach dem Buch Mormon kennen lernte. Er wollte diese Person treffen, die solch eine Durst nach der Wahrheit hatte. Als

er sie traf, gab er ihr das Buch Mormon als Geschenk und er gab ihr einen großartigen Segen.³⁸ Einige Jahre später wurde ihm geboten, sie zur Frau zu nehmen. Er drückte sich um dieses Gebot nahezu acht Jahr lang, bevor er es 1842 erfüllte.

Im Fall von Presendia Lathrop Huntington Jacobs, hatte Joseph mit ihr einen erleuchteten Geist mit großer spiritueller Kraft und Sensibilität gemeinsam.³⁹ Als Joseph im Gefängnis war, kam Presendia als Freundin zu ihm und brachte ihm eine Mahlzeit. Dieses Geschehen hinterließ bei Joseph einen bleibenden Eindruck. Er wurde inspiriert, sie den Grundsatz der Mehrfachehe zu lehren und bot ihr die Möglichkeit zur Erhöhung an, die sei zu der Zeit mit ihrem Ehemann nicht finden würde.⁴⁰

In der Heirat mit Ruth Vose Sayers sehen wir Joseph krank und auf der Flucht vor Häschern, als er im Heim der Sayers Zuflucht findet. Dort war er in Sicherheit und wurde in seiner Krankheit getröstet. Zu der Zeit lernte er die Sayers am besten kennen und erhielt schließlich die Inspiration, Ruth das anzubieten, was sie bei Edward nicht finden konnte, eine Gelegenheit für die Erhöhung.⁴¹

In allen drei Fällen hatte Joseph ein Erlebnis mit jeder dieser drei Frauen, die ihm einen bleibenden Eindruck hinterließen und in geistiger Inspiration mündeten. Sein Zusammensein mit ihnen in einem Geist des Bewusstseins einer Verwandtschaft diente dazu, ewige Bande zu bilden, die in ihren spirituell nicht passenden Ehen nicht möglich waren.

Es soll daran erinnert werden, dass in der Kirche alle Dinge nicht auf einmal offenbart werden. Belehrung wird Zeile um Zeile gegeben, wie die Kirche bereit und in der Lage ist, sie zu empfangen. Zu jener Zeit scheinen die Argumente bezüglich dieser Siegelungen gewesen zu sein, dass eine Frau, die bis zum Tod wartet und dann stellvertretend an jemanden gesiegelt wird, der das Evangelium in diesem Leben nicht angenommen hat, den Frauen ein zu großes Risiko bezüglich ihrer Erhöhung in den kommenden Ewigkeiten aufbürdet. Zu jener Zeit schien Joseph die beste Absicherung dafür zu sein, dieses höchste ewige Ziel zu erreichen. Diese Unsicherheit, ob die Toten das Evangelium annehmen oder nicht wurde später durch Offenbarung überwunden. Und gegen Ende des 19. Jahrhunderts wurden Familienbände zwischen denjenigen Lebenden, die das Evangelium angenommen hatten und denen, die ohne das Evangelium gestorben waren, geschmiedet.⁴²

Ausblick auf eheliches Nebeneinander in einer HLT Situation

Josephs Siegelungen an Frauen, die nur für Zeit an aktive HLT-Männer verheiratet waren, stellen die letzte Komponente dafür dar, etwas Verständnis für diese Arten der Verbindung zu erlangen. An der Oberfläche scheinen wohl diese fünf Ehen am verblüffendsten zu sein, doch erlaubt uns jede dieser Ehen einige Einblicke in die Umstände und möglichen Begründungen für diese Verbindungen.

Zina Diantha Huntington Jacobs

Zina war mit dem HLT-Mitglied Henry B. Jacobs verheiratet. Als Joseph Henry sagte, dass „der Herr ihm bekannt gemacht habe, dass [Zina] seine celestiale Ehefrau“ sein solle, war seine Reaktion darauf voll Gehorsam und Glauben. Er glaubte, dass „der Bevollmächtigte Gottes“ sich nicht „dem Urteil irgend eines Menschen beugen“ müsse.⁴³ Zina schrieb über ihre Gefühle, als sie von der celestialen Ehe erfuhr:

Als ich hörte, dass Gott das Gesetz der celestialen Ehe offenbart hatte, dass wir den Vorzug haben würden, in den kommenden Welten in Familienbeziehungen zusammen zu sein, durchforschte ich die Schriften und durch demütiges Gebet zu meinem himmlischen Vater erhielt ich für mich selbst ein Zeugnis, dass Gott verlangt hatte, diese Ordnung in seiner Kirche einzurichten. Ich brachte ein größeres Opfer als selbst mein Leben, denn ich erwartete nicht, jemals wieder von denen, die ich so sehr liebte als ehrenhafte Frau betrachtet zu werden. Doch konnte ich etwa mein Gewissen beschwichtigen und das sichere Zeugnis des Geistes Gottes wegen der Herrlichkeit der Welt beiseite schieben nachdem ich von einem, der Vollmacht hatte, getauft worden war und am Wasser ein Bündnis eingegangen war, das Leben einer Heiligen zu führen.⁴⁴

Zina kam dem Erkennen ihres göttlichen Potentials eine Schritt näher, als sie im Alter von 20 Jahren am 27. Oktober 1841 der ewige Ehegefährte von Joseph Smith wurde. Das war einer der ersten Fälle dieser Art Eheschließung. Henry war als offizieller Zeuge dabei, als Zina später, 1846 neuerdings an Joseph gesiegelt wurde, wobei Brigham Young als Stellvertreter fungierte. Ähnlich wie Josephs Eheschließung mit Zinas Schwester Presendia, wo Heber C. Kimball nach dem Tod Josephs die Dinge der zeitlichen Wohlfahrt übernahm, so war es in diesem Fall mit Brigham Young, der die Rolle des Fürsorgers nur für die Zeit übernahm, als er in der selben Zeremonie nur für Zeit an Zina gesiegelt wurde. Henry, zweifellos mit gebrochenem Herzen, diente weiterhin treu in der Kirche obwohl die Umstände aus einer abgehobenen heutigen Position völlig unmöglich erscheinen.⁴⁵

Zina blieb weiterhin eine Fürsprecherin der Mehrfachehe und stellte in einer Rede auf einer Frauenkonferenz fest: „Der Grundsatz der Mehrfachehe ist ehrenhaft. Sie ist ein Grundsatz der Götter, geboren im Himmel. Gott offenbarte ihn uns als einen errettenden Grundsatz. Wir haben ihn als solchen angenommen und wir wissen, er ist von ihm, denn seine Früchte sind heilig.“⁴⁶ Henrys Beispiel, sich nicht in den herzerreißenden Einzelheiten zu verlieren, zeigt Lektionen von Gehorsam und gewaltigen Glauben an Männer, von denen er glaubte, dass sie wahre Propheten sind. Zinas Zeugnis von den Grundsätzen und der Praxis hinter der Vielehe, mitten in etwas, das von jener Zeit aus weiter Ferne gesehen, untragbare Umstände waren, bieten ein Bild von Opfer, das schließlich zu vermehrtem Glauben und den höchsten ewigen Segnungen führte. Sie schrieb später: „Ich denke immer noch gleich und ich ändere nicht meinen Glauben an das Evangelium, der ist immer noch derselbe... Joseph

ist immer noch unser Prophet, immer noch der große Hohepriester, ordiniert von Gott und ausgesandt um Licht zu geben.“⁴⁷

Sylvia Porter Sessions Lyon

Sylvia hatte 1838 das HLT-Mitglied Windsor Lyon geheiratet. Windsor verbrachte einige Zeit außerhalb der Gemeinschaft der Kirche, während seine Ehe mit Sylvia. Während der Zeit, die dazu führte, trat am 8. Februar 1842 Joseph Smith auf den Plan, um eine Ehe sicherzustellen, die in den Ewigkeiten gültig sein würde. Sylvia wurde im Alter von 23 Jahren die Möglichkeit zur Erhöhung angeboten. Mit Windsors Erlaubnis wurde Sylvia später neuerlich durch einen Stellvertreter an Joseph gesiegelt, und zwar am 26. Januar 1846. Während derselben Zeremonie heiratete sie Heber C. Kimball nur für Zeit. Ein Jahr später trennte sie sich von Heber und heiratete 1850 Ezekiel Clark (nicht HLT). Später, 1854, wird angenommen, dass sie zu Heber zurückkehrte.⁴⁸

Windsors Schwanken im Glauben und Sylvias unausgeglichene eheliche Instabilität könnten wohl das gewesen sein, was Joseph vorhersah, als er Sylvia eine Chance auf Erhöhung in den Ewigkeiten mit ihm anbot.

Es wurde argumentiert, Josephs Ehe mit Sylvia sei die einzige Ehe gewesen, die in dieser Art von Verbindungen intime Beziehungen einschloss.⁴⁹ Daraus haben einige geschlossen, alle diese Ehen, ob es nun acht, elf oder eine andere Anzahl waren, müssten dann eine intime Dimension gehabt haben. Das kann sein oder auch nicht, jedenfalls gibt es mit einer einzigen Ausnahme überhaupt keinen Beweis, der die Annahme einer intimen Dimension dieser acht Ehen bestätigen würde. Josephine Fisher, Sylvias Tochter hat nachweislich festgestellt, dass ihre Mutter ihr gesagt hat, sie sei die Tochter von Joseph Smith. Josephine sagt, als ihre Mutter dem Tode nahe war: „Sie sagte mir dann, dass ich die Tochter des Propheten Joseph Smith bin, da sie zu der Zeit, als ihr Ehemann Herr Lyon außerhalb der Gemeinschaft der Kirche war, an Joseph Smith gesiegelt worden ist.“⁵⁰ Dieser Vorfall wurde jedoch unter Historikern dahingehend diskutiert, ob sich das darauf bezieht, dass sie eine Tochter in biologischer Hinsicht oder in einem ewigen geistigen Sinn war.

Die Plausibilität dieses Argumentes kommt von der Tatsache, dass von Frauen, die an Männer gesiegelt wurden, die nicht ihre irdischen Ehemänner waren, auch ihre Kinder an den neuen ewigen Ehemann gesiegelt wurden. Wenn auch die Einzelheiten in diesen speziellen Fällen nicht bekannt sind, ist bekannt dass so etwas in der unmittelbar darauf folgenden Zeit unter Brigham Young geschah. Da die Lehre bereits während der Zeit von Joseph Smith im Umlauf war, ist es vernünftig anzunehmen, dass ähnliche Praktiken schon damals ebenfalls üblich waren.⁵¹

Der Glaube von Josephine, sie sei biologisch mit Joseph Smith verbunden, war die Grundlage für historische Interpretationen des Ereignisses. Doch die Tatsache, dass Sylvias Ehemann erst einige Monate nachdem sie mit Joseph verheiratet wurde, die Gemeinschaft der Kirche verlor, bringt bereits von Anfang an Irrtümer in das

Gespräch. Kathryn Daynes stellt fest, dass die Geschichte: *Patty Bartlett Sessions*

ein Beweis aus zweiter Hand ist aus dem, was Fisher dachte, dass sie von ihrer Mutter gehört hätte. Problematischer ist, ob es eine Unstimmigkeit gibt zwischen dem, was Fisher verstand und dem, was ihre Mutter meinte. Das heißt, hat Fisher die Bemerkungen ihrer Mutter so interpretiert, dass sie die biologische Tochter von Joseph Smith wäre und das mit größerer Sicherheit als zulässig behauptete, wo ihre Mutter in Wahrheit nur meinte, dass Fisher im Jenseits durch die Siegelung von Sessions an Joseph Smith zu seiner Familie gehören würde? Da Sessions auf ihrem Totenbett lag, wenn sich die Gedanken ganz natürlich mehr dem Jenseits zuwenden, ist das letztere eine vernünftige Erklärung.⁵²

Dieses Argument beleuchtet die vielen Unbekannten und Spekulationen, die Mehrfachehen umgeben. Daynes stellt ganz richtig fest: „sogar scheinbar direkte Aussagen über Mehrfachehen in Nauvoo sind oft problematisch und können vernünftigerweise mehr als eine Interpretation unterstützen.“⁵³

Wie dem auch sei, falls Sylvia mit Sicherheit meinte, dass Joseph der biologische Vater war, müsste sie offensichtlich ihre Beziehung auf Joseph begrenzt haben und nicht auf ihren spirituell benachteiligten ersten Ehemann. Es ist nichtsdestoweniger klar, dass es sogar in einer solchen Situation eine fehlerhafte Anwendung des Begriffs Polyandrie, basierend auf einer Interpretation, die sich auf Ehen stützt, die eine nicht ewige Grundlage haben, da sich Sylvia selbst auf die Gemeinschaft mit einem Partner beschränkte.

Welche Interpretation sich auch als richtig herausstellt, ist irrelevant. Wenn es auch verständlicher, wenn nicht sogar annehmbarer für machen erscheinen mag, diese Ehen ohne diese Dimension zu begreifen, so bleibt doch die Tatsache, dass solche Ehen das Vorhandensein dieser Dimension nicht verboten. Ja, ein wichtiger Aspekt der Mehrfachehe war es, jene edlen Geister hervorzubringen und aufzuziehen, die von Christus für diese Dispensation vorbehalten wurden. Das war nicht einfach ein mechanischer Prozess um zufällig Menschen zu vervielfachen. Es musste durch ausgewählte Elternschaft geschehen, die diese Geister in ein Umfeld setzte, durch das sie ihre göttlichen Möglichkeiten entfalten würden. In dieser Hinsicht wurden für Joseph Ehehindernisse entfernt.

[Joseph] glaubte, dass ihm Macht gegeben worden war, die das Zivilrecht überstieg. Er behauptete die alleinige Verantwortung zum Binden und Auflösen von Ehen auf Erden und im Himmel zu haben. Er betrachtete es nicht als nötig, zivile Heiratslizenzen oder Scheidungsurteile zu erlangen. Wann immer er es für angemessen befand, konnte er eine Frau aus ihrer irdischen Ehe entlassen und an sich oder an jemanden anderen siegeln, ohne das Schandmal des Ehebruchs.⁵⁴

Wenn es eine intime Dimension in jeder dieser besonderen Ehen gab, dann hat das schließlich keine Wirkung, da er „keinen Ehebruch begehen konnte mit Frauen, die zu ihm gehörten.“⁵⁵

Patty war seit 1812 die Frau von David Sessions gewesen. Sie heiratete Joseph Smith am 9. März 1842 im Alter von 47 Jahren, einen Monat nachdem er ihre Tochter Sylvia geheiratet hatte, die bei der Siegelung anwesend war.⁵⁶ Patty fand sowohl Glück als auch Sorge in der Mehrfachehe. Sie teilte ihre Gefühle mit, die sie hatte, als David Zeit mit einer anderen Ehefrau verbrachte: „Ich fühle mich sehr schlecht... er nahm [Harriet] mit auf die Farm und lässt mich hier allein.“⁵⁷ Eine weitere Mehrfachehe Davids mit Rosilla Cowans verursachte wegen der Forderungen Rosillas eine Entfremdung in der Ehe. Zu jener Zeit dachte sie über die glücklicheren Zeiten nach, als sie im Nauvoo Tempel an Joseph Smith gesiegelt wurde, was sie mit einer „angenehmeren Gruppe von Schwesterfrauen verband.“⁵⁸ Nach dem Tod Davids heiratete sie nur für Zeit John Parry.

Es soll daran erinnert werden, dass Ehen oftmals Partner betreffen, die in ihrer Hingabe nicht gleich sind, was einen Zusammenschluss in ungleichem Joch schafft. Das dürfte in dieser Ehe der Fall gewesen sein, ebenso in anderen, wo Joseph eintrat, um jene ewige Hoffnung sicherzustellen.

Marinda Nancy Johnson Hyde

Marinda war eine Frau von Orson Hyde. Joseph hielt sich einige Zeit im Heim von Marindas Kindheit auf, als sie jünger war. Als Marinda Joseph zum erstenmal traf, dachte sie er sei „lächerlich unecht“⁵⁹, später erlangte sie Glauben an ihn als Prophet und hatte danach nie mehr Zweifel. Im Haus der Johnsons geschah das schändliche Teeren und Federn von Joseph. Zu der Zeit schrieb Marinda über Joseph: „Hier fühle ich, ich solle mein Zeugnis geben, dass während des ganzen Jahres, das Joseph in meines Vaters Haus wohnte, ich nie irgend etwas in seinem Alltagsleben oder seinen Gesprächen sah, das mich hätte an seiner göttlichen Mission zweifeln lassen.“⁶⁰

Marinda heiratete Orson Hyde 1834 und 1835 wurde ihm die Gemeinschaft entzogen. Vier Jahre später wurde er für die Dauer von sechs Monaten ausgeschlossen und danach wieder in seine vorige Position in der Kirche eingesetzt, wenn auch für eine Zeit zum Schweigen verurteilt. 1843 wurde er von Joseph Smith zurechtgewiesen, der ihm sagte, er werde nicht erhöht werden.⁶¹

Wegen Orsons kontroverser Kirchenkarriere und Josephs Tadel, dürfte Joseph das Gefühl gehabt haben, dass Marinda eine bessere Chance für die Erhöhung haben würde ohne Verbindung mit Orson Hyde im nächsten Leben. Somit heiratete Joseph Smith Marinda, 17-jährig, im April 1842. Als die Zeit kam, die Siegelung 1846 im Nauvoo Tempel zu betätigen, wurde sie jedoch an Orson Hyde gesiegelt statt an Joseph.⁶² Nach 34 Ehejahren ließ sie sich 1870 von Orson scheiden. Es kann sein, dass sie genug davon hatte, dass Orson seinen anderen Frauen zu viel Zeit widmete und sie kann zufrieden gewesen sein, dass ihre erste Siegelung an Joseph Smith für ihre Erhöhung genügte und sie keine Notwendigkeit mehr sah, bei Orson zu bleiben.⁶³

Elvira Annie Cowles Holmes

Elvira lebte als Magd und Kindermädchen im Haus der Smiths. Sie war eine vertraute Freundin von Emma Smith, die sie später als Schatzmeisterin in der Frauenhilfsvereinigung auswählte. Dort traf und heiratete sie Jonathan Holmes, einen alten Freund Josephs, der kam, um für ihn zu arbeiten.⁶⁴ Sechs Monate später, am 1. Juni 1843 heiratete sie Joseph. Jonathan war Josephs Leibwächter, trug seinen Sarg nach dem Martyrium und war vom Propheten „sehr geliebt.“⁶⁵ Jonathan Homes war Stellvertreter für Joseph Smith, als seine Frau später für die Ewigkeit nochmals an Joseph gesiegelt wurde.⁶⁶ Während derselben Zeremonie wurde Jonathan auf ewig an seine verstorbene erste Frau gesiegelt, wobei Elvira als Stellvertreterin diente. Jonathan ist ein Beispiel für jemanden, der loyal und glaubenstreu war.

Dynastische Dimensionen

In einigen von Josephs Heiraten bestand bei denen, die ihm nahe standen ein Verlangen, auf irgend eine Weise mit ihm ewig verbunden zu sein. Dieses dynastische Verlangen war für die Familien der Ehefrauen wichtig, dass es sie mit der hervorragendsten Persönlichkeit der Wiederherstellung verband. Auch sie glaubten, dass eine Verknüpfung mit Joseph ihnen ewige Segnungen als Lohn bringen werden. Das wird besonders deutlich in Fällen, wo Ehen zwischen Frauen am entgegengesetzten Ende des Altersspektrums geschlossen wurden, wo die Zeremonie keinem anderen Zweck diente, als dem, Familien zu verbinden.⁶⁷

Eine kurze Prüfung dieser Eheschließungen findet Presendias Bruder Dimick, der sie mit Joseph verheiratete, der vom Propheten gefragt wird, was er dafür wünschte. Als Antwort war Dimicks einfacher Wunsch, dass er und seine Familie ewig mit Joseph und dessen Familie zusammen sein sollte. Durch diese Heirat, ebenso wie durch die von Zina (die auch Dimick durchführte) wurde zwischen den beiden Familien ein ewiges Band geschmiedet, wodurch eine dynastische Verknüpfung geschaffen wurde.⁶⁸

Im Fall von Elvira Holmes war sie auf dem Totenbett und ihr Ehemann, Jonathan fragte sie, was sie Joseph über ihn berichten werde. Sie sagte ihm: „Nur das Allerbeste. Du bist immer ein freundlicher und hingebungsvoller Ehemann und Vater gewesen.“⁶⁹ Die Heirat von Elvira diente als ein Weg, Jonathans wahrscheinlichen Wunsch, ewig mit seinem guten Freund, dem Propheten verbunden zu sein, zu erfüllen. Das war auch der Fall mit einem weiteren von Josephs Leibwächtern, Cornelius Lott.

Schließlich, als Sylvia Sessions Zeuge bei der Siegelungszeremonie von ihrer Mutter Patty und Joseph Smith war, sah sie eine ewige Verbindung vor sich, die eine zusätzliche Verknüpfung zwischen Familien schmiedete. Pattys

Siegelung war ähnlich wie die Heiraten mit anderen älteren Frauen nur im Interesse geschmiedet worden, die dynastischen Hoffnungen auf eine geistig wachsende Generation zu fördern. Diese Eheschließung zeigt ein stärkendes Band der Einigkeit innerhalb der Kirche durch ein Netzwerk, das dynastische Verknüpfungen durch Pattys Familie schuf. Josephs Ehe sowohl mit Sylvia als auch mit Patty bot die ewige Hoffnung auf eine Familie die im Jenseits wieder verbunden sein wird.

Schlussfolgerung

Wenn man sich fragt, wie diese Frauen und Männer zu so einer anscheinend unmöglichen Entscheidung kamen, an Joseph gesiegelt zu werden oder der eigenen Ehefrau zu erlauben, an ihn gesiegelt zu werden, so findet man die Antwort in persönlicher Offenbarung. Ein Muster zieht sich durch die Mehrfachehen von Joseph Smith. Er lud alle Frauen ein, die er ausgewählt hatte (und ihre HLT-Ehemänner, soweit sie offensichtlich den Ehen zustimmten), den Herrn zu befragen und die Wahrheit des Grundsatzes, in den sie sich gerade einlassen wollten, zu ergründen. Diese Ermutigung, ihr eigenes geistiges Zeugnis anzustreben, geht von verheirateten Frauen über ledige Frauen und ihre Familien bis hin zu Kirchenführern, denen geboten wurde, sich an Mehrfachehen zu beteiligen.⁷⁰

Mehrfachehen schufen unter den frühen Heiligen einen geprüften Sinn für Treue, Hingabe, Gehorsam und entwickelte sowohl tiefen Glauben, als es ihn auch demonstrierte.⁷¹ Man kann wohl einiges Verständnis für diese Arten von Eheschließungen im frühen Nauvoo zusammenfinden. Doch die Tatsache, dass die Mehrfachehe ursprünglich ein streng gehüteter heiliger Ritus war, über den nur wenige etwas wussten

...führte zu vielen Geschichten und Gerüchten über Verführung und Ehebruch, die antimormonische Gefühle weckten, viele glaubenstreu Mormonen, denen der Grundsatz nicht gelehrt worden waren, beunruhigte und viele innerhalb und außerhalb der Kirche gegen Joseph Smith verbitterte. Diese Geschichten, Gerüchte, Fehldarstellungen, Beschuldigungen, Gegenbeschuldigungen, Verdächtigungen, unbevollmächtigen Handlungen von einigen Mormonen und Leugnungen wurden und blieben das Reservoir, aus dem viele sensationshungrige Autoren schöpfen.⁷²

Der Historiker Glen M. Leonard präsentiert eine angemessene Schlussfolgerung zu diesem Thema. Er stellt fest, dass diese Fälle von Josephs Siegelungen „den Frauen eine Ehe sicherstellte, die in der Auferstehung gültig sein würde, unabhängig davon, was aus ihrem zeitlichen Zivilvertrag wurde. Für einige dürfte es als der einzige Weg erschienen sein, diese heilige Verheißung zu erlangen.“⁷³

- ¹ Die Sichtweisen , die in diesem Papier zum Ausdruck kommen, sind ausschließlich meine. Sie stellen weder offizielle Lehren noch Sichtweisen der Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage zu diesem Thema dar. Ich anerkenne die Anmerkungen von Richard Lloyd Anderson und Scott H. Faulring zu diesem Thema, nämlich, dass wir keine Erklärungen von Joseph Smith über jede seiner Mehrfachehen haben. Daher sollen wir uns mit einem Urteil zurückhalten, bis wir diese Informationen haben. Nachdem das gesagt ist, enthält dieses Papier einen glaubenstreuen und einfühlsamen Versuch, das Thema auf der Grundlage der verfügbaren Informationen zu verstehen und zu interpretieren. Wenn ich auch die Autoren Todd Compton und Richard Van Wagoner wegen der historischen Daten, die sie zusammengestellt haben, zitiere, gibt dieses Papier ihre spekulativen Ansichten über das Thema weder wieder, noch zieht es sie in Betracht oder pflichtet ihnen bei. Dieser Artikel ist einer Überarbeitung zu unterwerfen, sobald weitere Informationen zugänglich werden.
- ² Richard Lloyd Anderson und Scott H. Faulring, „Compton: In Sacred Loneliness.“ FARMS review of Books 10:2 (1998), 73-81.
- ³ Todd M Compton, In Sacred Loneliness: The Plural Wives of Joseph Smith [In heiliger Einsamkeit: Die Mehrfachfrauen von Joseph Smith] (Salt Lake City, Signature Books, 1997), 15
- ⁴ Eheschließungsdaten und viele Teile der Biografien sind aus Compton, in Sacred Loneliness zusammengestellt.
- ⁵ Polyandrie ist definiert als mehr als einen Ehemann oder Gatten zur selben Zeit habend. Polygamy aber heißt eine Ehe, in der ein Partner des einen oder anderen Geschlechts mehr als einen Gatten zur selben Zeit hat. Es gibt auch noch Polygynie, was heißt, dass man mehr als eine Ehefrau oder Gattin zur selben Zeit hat.
- ⁶ Kathryn M. Dayes, More Wives than One: Transformation of the Mormon Marriage System, 1840-1910 [Mehr als eine Frau: Umwandlung des mormonischen Ehesystems 1840-1910](Urbana, Illinois; University of Illinois Press, 2001) 81
- ⁷ Ibid. 79
- ⁸ Stanley B. Kimball, Heber C. Kimball: Mormon Patriarch and Pioneer [Heber C. Kimball: Mormonischer Patriarch und Pionier] Urbana, Illinois; University of Illinois Press, 1986) 93-94
- ⁹ John A. Widtsoe, Joseph Smith – Seeker after Truth, Prophet of God [Joseph Smith – Sucher nach Wahrheit, Prophet von Gott] (Salt Lake City, Bookcraft, 1951) 239
- ¹⁰ Hyrum L. Andrus, Doctrines of the Kingdom [Lehren des Reiches] (Salt Lake City, Bookcraft, 1973) 471-472. Als sie das erstmal vom Grundsatz der Mehrfachehe hörten, findet sich bei vielen von Josephs engen Gefährten seine Feststellung über die Schwierigkeit der Prüfung wieder. Brigham Young sagte: „es war das erstmal in meinem Leben, dass ich mich ins Grab wünschte und ich konnte das lange Zeit kaum überwinden. Als ich eine Beerdigung sah, fühlte ich Neid auf die Lage des Leichnams und ich bedauerte, nicht im Sarg zu liegen, da ich wusste, welche Mühe und Plage mein Körper noch zu ertragen haben würde.“ John Taylor sagte: „Es war eines der größten Kreuze, das je irgend eine Gruppe von Männern auf sich genommen hat, seit die Welt besteht.“ Heber C. Kimball sagte zum Gebot, noch eine weitere Frau zu nehmen: „Wenn es sein Todesurteil gewesen wäre, er hätte sich nicht schlimmer fühlen können.“
- ¹¹ Kimball, Heber C. Kimball, 93
- ¹² Richard S. Van Wagoner, Mormon Polygamy: A History [Mormonische Polygamie. Eine Historie] (Salt Lake City, Signature Books, 1989) 41
- ¹³ D. Michael Quinn, The Mormon Hierarchy: Origins of Power [Die mormonische Hierarchie: Ursprünge der Macht](Signature Books, Salt Lake City 1994) 588
- ¹⁴ Van Wagoner, Mormon Polygamy, 43-44
- ¹⁵ Richard S. Van Wagoner, „Mormon Polyandry In Nauvoo“, Dialogue: A Journal of Mormon Thought 18:3 (Herbst 1985), 76; George D. Smith, „Nauvoo Roots of Mormon Polygamy, 1841-46: A Preliminary Demographic Report. [Wurzeln der mormonischen Polygamie in Nauvoo 1841-46, ein vorläufiger demographischer Bericht] „, Dialogue, A Journal of Mormon Thought 27:1 (Frühjahr 1994, 25; Van Wagoner, Mormon Polygamy, 29-36, 98-100. Wenn auch Joseph Smith und 380 Älteste vor 150 Jahren auszogen, um die Öffentlichkeit bezüglich der verleumderischen Schriften das abtrünnigen John C. Bennett eines besseren zu belehren, so lebt sein Erbe dennoch weiter, da Van Wagoner seinen Geschichten über Smith und Pratt eine überproportionale Menge Tinte widmet. Wagoner ist schnell, Joseph Smith wegen Sarahs mangelnder Bekehrung zur Polygamie die Schuld zu geben, obwohl sie sogar 25 Jahre in einer polygamen Ehe lebte. Dennoch bleibt die Tatsache bestehen, dass sie wegen der Pläne ihres Ehemannes, seine Zeit gleichmäßig unter seinen Frauen aufzuteilen, eifersüchtig wurde. Dies zusammen mit der Tatsache, dass die Frauen jünger und wahrscheinlich attraktiver waren, setze ihr so sehr zu, dass sie in einem Eifersuchtsanfall explodierte und ihn und die Kirche verließ. Es ist unwahrscheinlich, dass sie die Mehrfachehe ein Vierteljahrhundert geduldet hätte, wenn sie nicht zu irgend einer Zeit ein Zeugnis sowohl von Joseph Smith als auch von der Kirche gehabt hätte.
- ¹⁶ Glen M. Leonard, Nauvoo, A Place of Peace, a People of Promise [Nauvoo, ein Ort des Friedens, ein Volk der Verheißung] (Salt Lake City, Deseret Book Company 2002), 349
- ¹⁷ Jedediah M. Grant, „The Power of God and the Power of Satan“ [Die Macht Gottes und die Macht Satans], Journal of Discourses, berichtet von G.D: Watt 19. Februar 1854, Band 2 (London, Latter-Day Saint's Book Depot, 1855), 14
- ¹⁸ Orson Pratt, The Seer 1:9 (1853), 140
- ¹⁹ Lehre und Bündnisse 132:17; Margaret McConkie Pope, „Exaltation“ [Erhöhung], Encyclopedia of Mormonism, herausgegeben von Daniel H. Ludlow (New York, Macmillan Publishing Company, 1992), 2:479

- ²⁰ Margaret McConkie Pope, „Exaltation“ [Erhöhung], Encyclopedia of Mormonism, herausgegeben von Daniel H. Ludlow (New York, Macmillan Publishing Company, 1992), 2:479
- ²¹ Bruce R. McConkie, Mormon Doctrine, 2. Auflage (Salt Lake City, Bookcraft, 1966), 257; siehe Lehre und Bündnisse 131:1-4
- ²² Dritter Glaubensartikel
- ²³ Margaret McConkie Pope, „Exaltation“ [Erhöhung], Encyclopedia of Mormonism, herausgegeben von Daniel H. Ludlow (New York, Macmillan Publishing Company, 1992), 2:479
- ²⁴ „Mary Elizabeth Rollins Lightner“, Utah Genealogical and Historical Magazine 17 (Juli 1926) 202-203; Compton, In Sacred Loneliness, 213
- ²⁵ Jeffery Ogden Johnson, „Determining and Defining 'Wife': The Brigham Young Households“ [Bestimmung und Definition von 'Ehefrau': Die Haushalte von Brigham Young.] Dialogue, A Journal of Mormon Thought 20:3 (Herbst 1987), 64
- ²⁶ Compton, In Sacred Loneliness, 212
- ²⁷ Ibid.
- ²⁸ Van Wagoner, Mormon Polygamy, 43; Compton, In Sacred Loneliness, 213
- ²⁹ Van Wagoner, Mormon Polygamy, 43; Van Wagoner, Mormon Polyandry in Nauvoo, 77
- ³⁰ Van Wagoner, Mormon Polyandry in Nauvoo, 78; Richard S. Van Wagoner, Joseph and Marriage, Sunstone 10:9 (Januar 1986), 32
- ³¹ Emmeline Wells wurde 1910 als die fünfte Präsidentin der Frauenhilfsvereinigung der Kirche berufen. Sie war die letzte Person in dieser Berufung, die Nauvoo und Joseph Smith aus erster Hand kannte. Eine biographische Skizze von ihr siehe „Emmeline B. Wells: A Fine Soul Who Seerved [Emmeline B. Wells: Eine feine Seele, die diente].“, Ensign 33:7 (Juli 2003), 16-23
- ³² Compton, In Sacred Loneliness, 122
- ³³ Kimball, Heber C. Kimball, 310; Compton, In Sacred Loneliness, 114, 130
- ³⁴ Smith, Nauvoo Roots of Mormon Polygamy, 21; Compton, In Sacred Loneliness, 122
- ³⁵ Compton, In Sacred Loneliness, 383
- ³⁶ Ibid 386
- ³⁷ Ich vermeine jeden doktrinären Beiklang und spreche von Verwandtschaft streng im Sinne der Definition. Gegen Comptons Erforschung „der Lehre von der Seelenverwandtschaft“ hat Daniel Bachmann argumentiert, als er Comptons Material über dieses Thema besprach. Siehe Daniel W. Bachmann, „Prologue to the Study of Joseph Smith's Marital Theology, Compton: In Sacred Loneliness“ [Vorwort zur Studie der Theologie der Ehe von Joseph Smith] FARMS Review of Books 10:2 (1998), 126-134
- ³⁸ Compton, In Sacred Loneliness, 207
- ³⁹ Ibid 114-118
- ⁴⁰ Ibid 119-120
- ⁴¹ Ibid 383
- ⁴² Gordon Irving, „The Law of Adoption: One Phase of the Developement of the Mormon Concept of Salvation, 1830-1900 [Das Gesetz der Adoption: Eine Phase der Entwicklung der mormonischen Lehre der Erlösung, 1830-1900] BYU Studies 14:3 (Frühjahr 1974), 291-314. Irving stellt fest, dass die Kirche, wie sie 1830 errichtet wurde, „kaum ein fertiges Produkt war. Wenn auch der neue Glaube ausgeprägte Eigenschaften hatte, so wurden dennoch viele bedeutsame Aspekte mormonischen Denkens und Handelns erst in den folgenden Jahren offenbart und entwickelt.“ (S. 291) Er merkt die Sorge jener Zeit an, dass Frauen „Ihre Erhöhung gefährden, indem sie an jene gesiegelt sind, die vielleicht das Evangelium nicht annehmen.“ (S. 306)
- ⁴³ Van Wagoner, Mormon Polyandry in Nauvoo, 78-79; Van Wagoner, Mormon Polygamy, 44; Compton, In Sacred Loneliness, 81
- ⁴⁴ Compton, In Sacred Loneliness, 81
- ⁴⁵ Van Wagoner, Mormon Polygamy, 44-45
- ⁴⁶ Richard S. Van Wagoner und Steven C. Walker, A Book of Mormons [Ein Buch der Mormonen] (Salt Lake City, Signature Books, 1982), 417
- ⁴⁷ Compton, In Sacred Loneliness, 99
- ⁴⁸ Kimball, Heber C. Kimball, 313
- ⁴⁹ Compton, In Sacred Loneliness, 183
- ⁵⁰ Ibid.; siehe Daynes, More Wives than One [Mehr Frauen als eine], 29-30; Anderson und Faulring, Compton: In Sacred Loneliness, 83, 100
- ⁵¹ Irving, The Law of Adoption [Das Gesetz der Adoption], 306

- ⁵² Daynes, *More Wives than One*, 30
- ⁵³ *Ibid.*, 30-31; vergleiche Anderson und Faulring Compton: In *Sacred Loneliness*, 81-84
- ⁵⁴ Van Wagoner, *Mormon Polygamy*, 42
- ⁵⁵ Daynes, *More Wives than One*, 33
- ⁵⁶ Compton, In *Sacred Loneliness*, 179
- ⁵⁷ Smith, *Nauvoo Roots of Mormon Polygamy*, 24
- ⁵⁸ Maureen Ursenbach Beecher und Lavina Fielding Anderson, *Sisters in Spirit: Mormon Women in Historical and Cultural Perspective* [Schwestern im Geist: Mormonische Frauen aus historischer und kultureller Sicht] (Urbana, Illinois: University of Illinois Press, 1987), 163
- ⁵⁹ Compton, In *Sacred Loneliness*, 228
- ⁶⁰ *Ibid.*, 231
- ⁶¹ Quinn, *The Mormon Hierarchy: Origin of Power* [Die mormonische Hierarchie: Ursprung der Macht], 554; Van Wagoner und Walker, *A Book of Mormons*, 127
- ⁶² Compton, In *Sacred Loneliness*, 243
- ⁶³ *Ibid.*
- ⁶⁴ *Ibid.*, 546
- ⁶⁵ *Ibid.*
- ⁶⁶ *Ibid.*, 548
- ⁶⁷ Zum Beispiel wollte Heber C. Kimball eine Verbindung mit Joseph. Seine Tochter, Helen Mar Kimball schrieb: „Mein Vater... lehrte mich den Grundsatz der celestialen Ehe. Da er ein großes Verlangen hatte, mit dem Propheten Joseph verbunden zu sein, bot er mich ihm an. Das erfuhr ich nachher aus des Propheten eigenem Mund ... mein Vater führte mich in diesen Grundsatz ein und fragte mich, ob ich mich an Joseph siegeln lassen würde.“ [Helen Mar Whitney, *A Womans View: Helen Mar Whitneys Reminiscences of Early Church History* (Die Sicht einer Frau: Erinnerungen an die frühe Kirchengeschichte) (Provo, Utah: BYU Religious Studies Center, 1999), 482-487]
 Siehe auch die Ehen der älteren Ehefrauen Fanny Young Murray (Compton, In *Sacred Loneliness*, 609) und Rhoda Richards (Compton, In *Sacred Loneliness*, 558), Schwestern der Apostel Brigham Young und Willard Richards. Die geistige Ehre der Eltern von Fanny Alger, Sarah Ann Whitney und Flora Ann Woodward dafür, dass sie ihre Töchter mit dem Propheten verheirateten (Compton, In *Sacred Loneliness*, 33, 342, 347-348, 388). Die Heirat mit Melissa Lott, die einen weiteren von Josephs Leibwächtern, Cornelius Lott, mit ihm verband (Compton, In *Sacred Loneliness*, 595-596).
 Quinn fügt auch eine Kette der Beziehungen von Joseph mit anderen Familien zu jener Zeit zusammen, wie Cousin ersten Grades bis Cousin sechsten Grades mit einer Anzahl Personen wie auch, dass er der Schwiegersohn und Schwager von vielen in der Kirche wurde. (Quinn, *The Mormon Hierarchy: Origin of Power*, 588)
 Daynes nimmt auch Bezug auf die losen dynastischen Verknüpfungen, die zu dieser Zeit geschaffen wurden. Siehe Daynes, *More Wives than One*, 28
- ⁶⁸ Compton, In *Sacred Loneliness*, 123
- ⁶⁹ *Ibid.*, 556
- ⁷⁰ Hyrum L. Andrus, *Doctrines of the Kingdom* [Lehren des Reiches], 475-480. Als Joseph z. B. Lucy Walker sagte, ihm sei geboten worden, sie zur Frau zunehmen, sagte er ihr: „Wenn du ernsthaft um Licht und Verständnis betest, wirst du ein Zeugnis von der Richtigkeit dieses Grundsatzes erhalten.“ Sie tat, was Joseph angewiesen hatte, sie befragte Gott und stellte dann fest: „Ich bekam von Ihm ein machtvolles und unwiderstehliches Zeugnis von der Wahrheit und Göttlichkeit der Mehrfachehe, welches Zeugnis mich seither nie verlassen hat.“
 Andere Beispiele umfassen Hyrum Smith, der den Grundsatz der Mehrfachehe bekämpfte, „bis ihm der Herr zeigte, dass er wahr war.“ Praley P. Pratts Frau, die gegen die Mehrfachehe kämpfte, bis „ihr der Herr gezeigt hatte, dass er in Ordnung war.“ Auch Bischof Newel K. Whitney, der die offenbarten Lehren des Propheten sehr sorgfältig hinterfragte, wurde von Joseph gesagt „zu gehen und den Herrn diesbezüglich zu befragen und er werde ein Zeugnis für sich selbst erhalten.“ Newel, der bezüglich dieser Lehre skeptisch war, tat wie ihn der Prophet angewiesen hatte und die Macht und Herrlichkeit Gottes wurden ihm offenbart. Nachher bezweifelte er den Grundsatz nie mehr. Dann „gab er Joseph willig seine Tochter Sarah Ann als Mehrfachfrau.“
- ⁷¹ B.H. Roberts, *The Truth, The Way, The Life: An Elementary Treatise on Theology* [Die Wahrheit, der Weg, das Leben: Eine grundlegende Abhandlung über Theologie], *BYU Studies* (1991), 557. Roberts liefert ein präzises und grundlegendes Verständnis, worum es beim Leben der Mehrfachehe ging und was dabei erwartet wurde:
 Die Heiligen haben das System der Mehrfachehe nicht ihren Glauben aufgenommen und praktiziert mit dem Gedanken, dass es den Komfort erhöhe oder irgend jemandem Erleichterung bringe. Von Anfang an war bekannt, dass es Opfer bedeutet, große Forderungen an den Glauben, die Geduld, die Hoffnung und die Nächstenliebe aller stellt, die versuchen würden, seine Anforderungen auszuführen. Seine Einführung war kein Aufruf zu Bequemlichkeit und Vergnügen, sondern zu religiöser Pflicht. Es war keine Einladung zu Genussucht, sondern zu Selbstbeherrschung. Sein Zweck war nicht Erdenglück, sondern Disziplin im Erdenleben, unternommen im Interesse bestimmter Vorteile für folgende Generationen von Menschen. Ja, es war

wahrhaft ein Grundsatz der Religion für sie, ein heiliges Sakrament und beileibe nicht dafür konzipiert eine allgemeine Praxis unter bloß menschlichen Gesetzen zu werden. Es ist unglücklich, dass die Welt von dieser Phase der Angelegenheit nicht beeindruckt war; dann wäre nämlich offensichtlich, dass die Dinge, gegen die die Welt eintrat und kämpfte – ein allgemeines System der Mehrfachehe, für jeden frei zur Anwendung, das für das monogame System als zerstörerisch und als Bedrohung des Heimes betrachtet wurde – war nicht das, was die Heiligen der Letzten Tage unterstützen und wofür sie kämpften. Sie glaubten daran, dass das Privileg der Mehrfachehe auf Personen von hohem Charakter und anerkannter Lebensführung begrenzt werden müsse. Es müsse unter der heiligsten Verpflichtung zur Keuschheit gelebt werden und dieser Vorzug des Ehesystems dürfe nur unter sorgfältigster überwachter Erlaubnis zugelassen werden, die bis hin zu göttlicher Billigung.“

⁷² Kimball, Heber C. Kimball, 94

Über den Autor

Sam Katich hat sich zur Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage bekehrt. Nachdem er sich der Kirche angeschlossen hatte, begann Sam an der Brigham Young Universität zu studieren, wo er den Bachelor of Science in Maschinenbau erwarb. Sein Interesse an Apologetik begann 1999 als er beim Tag der offenen Tür eines Tempels von Vertretern einer Gruppe angesprochen wurde, die der Kirche kritisch gegenübersteht. Dadurch begann er sich bei FAIR zu engagieren. Sam schreibt für das FAIR-Projekt „Mormonismus 201“ und hat einige Artikel zu Kirchengeschichte und Joseph Smith geschrieben. Zur Zeit wohnt er mit seiner Frau und zwei Kindern in Kalifornien.

Über FAIR

Die Foundation for Apologetic Information and Research (FAIR) ist eine nicht kommerzielle Organisation, die sich zur Aufgabe macht, gut dokumentierte Antworten auf Kritik von HLT Lehre, Glauben und Praktiken zu liefern. FAIR strebt danach, sowohl Laien als auch Gelehrten zu helfen, auf absichtliche und wohlmeinende Angriffe auf persönlichen Glauben zu reagieren. Dafür bietet FAIR ein Forum, um Artikel und Bücher zu veröffentlichen, die die HLT Kirche verteidigen, betreibt eine gut besuchte Website, unterstützt Forschungsprojekte und Konferenzen, die der wissenschaftlichen HLT-Gemeinschaft eine Möglichkeit bietet, dem durchschnittlichen Mitglied Informationen zugänglich zu machen.

Mehr über FAIR findet sich hier:

<http://www.fairlds.org>

FAIR hat auch einen deutschsprachigen Zweig, mit der Website:

<http://deutsch.fairlds.org>
